# Schwerter Zeitung.

## Amtliches Kreisblatt für den Kreis Hörde.

Abonnements-Preis pro Quartal 1 Mk. 50 Pfg.
Erscheint Montags, Mittwochs, Freitags und Samstags.
Wöchentliche Gratisbeilage: „Illustrierter Familienfreund.

Verantwortlicher Redakteur:
Wilhelm Hoerster, Schwerte.

Insertionsgebühr für die 6spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg.
außerhalb des Leserkreises 15 Pfg. Reklame 30 Pfg.
Druck und Verlag von Carl Braus in Schwerte.

Nr. 86. Schwerte, Samstag, 3. Juni 1899. 32. Jahrgang.


## Erstes Blatt.

### Amtliche Bekanntmachungen.

**Bekanntmachung.**

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die Verzeichnisse des abgabepflichtigen Rindviehbestandes der Gemeinden des Amtes Wellinghofen vom 10 d. M. ab 14 Tage lang bei den betreffenden Herren Vorstehern zur Einsicht der Beteiligten öffentlich ausliegen.

Anträge auf Berichtigung der Verzeichnisse sind innerhalb der vierzehntägigen Frist bei dem Gemeindevorstande anzubringen.

Wellinghofen, den 2. Juni 1899.

Der Amtmann: Hartung.

### Der Entwurf eines Gesetzes zum Schutze des gewerblichen Arbeitsverhältnisses,

den wir in der gestrigen Nummer in längerem Auszug mitteilten, ersetzt den § 153 der Gewerbeordnung durch eine Reihe detaillierterer Bestimmungen und Abstufung der verschiedenen Vergehen und Strafen von 1 Tag bis zu 5 Jahren Gefängnis, wo die Sicherheit des Reiches oder die eines Bundesstaates gefährdet ist, trut Zuchthaus ein. Die Vorlage hat folgenden Wortlaut:

§ 1.

Wer es unternimmt, durch körperlichen Zwang, Drohung, Ehrverletzung oder Verrufserklärung Arbeitgeber oder Arbeitnehmer zur Teilnahme an Vereinigungen oder Verabredungen, die eine Einwirkung auf Arbeits- oder Lohnverhältnisse bezwecken, zu bestimmen oder von der Teilnahme an solchen Vereinigungen oder Verabredungen abzuhalten, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft.

Sind mildernde Umstände vorhanden, so ist auf Geldstrafe bis zu eintausend Mark zu erkennen.

§ 2.

Die Strafvorschriften des § 1 finden auch auf denjenigen Anwendung, welcher es unternimmt, durch körperlichen Zwang, Drohung, Ehrverletzung oder Verrufserklärung

1. zur Herbeiführung oder Förderung einer Arbeiteraussperrung Arbeitgeber zur Entlassung von Arbeitnehmern zu bestimmen oder an der Annahme oder Heranziehung solcher zu hindern,
2. zur Herbeiführung oder Förderung eines Arbeiterausstandes Arbeitnehmer zur Niederlegung der Arbeit zu bestimmen oder an der Annahme oder Aufsuchung von Arbeit zu hindern,
3. bei einer Arbeiteraussperrung oder einem Arbeiterausstande die Arbeitgeber oder Arbeitnehmer zur Nachgiebigkeit gegen die dabei vertretenen Forderungen zu bestimmen.

§ 3.

Wer es sich zum Geschäfte macht, Handlungen der in §§ 1, 2 bezeichneten Art zu begehen, wird mit Gefängnis nicht unter drei Monaten bestraft.

§ 4.

Dem körperlichen Zwange im Sinne der §§ 1 bis 3 wird mit Beschädigung oder Vorenthaltung von Arbeitsgerät, Arbeitsmaterial, Arbeitserzeugnissen oder Kleidungsstücken gleichgeachtet.

Der Drohung im Sinne der §§ 1 bis 3 wird die planmäßige Ueberwachung von Arbeitgebern, Arbeitnehmern, Arbeitsstätten, Wegen, Straßen, Plätzen, Bahnhöfen, Wasserstraßen, Häfen oder sonstigen Verkehrsanlagen gleichgeachtet.

Eine Verrufserklärung oder Drohung im Sinne der §§ 1 bis 3 liegt nicht vor, wenn der Thäter eine Handlung vornimmt, zu der er berechtigt ist, insbesondere wenn er befugterweise ein Arbeits- oder Dienstverhältnis ablehnt, beendigt oder kündigt, die Arbeit einstellt, eine Arbeitseinstellung oder Aussperrung fortsetzt, oder wenn er die Vornahme einer solchen Handlung in Aussicht stellt.

§ 5

Wird gegen Personen, die an einem Arbeiterausstand oder einer Arbeiteraussperrung nicht oder nicht dauernd teilnehmen oder nicht teilgenommen haben, aus Anlaß dieser Nichtbeteiligung eine Beleidigung mittelst Thätlichkeit, eine vorsätzliche Körperverletzung oder eine vorsätzliche Sachbeschädigung begangen, so bedarf es zur Verfolgung keines Antrags.

§ 6.

Wer Personen, die an einem Arbeiterausstand oder an einer Arbeiteraussperrung nicht oder nicht dauernd teilnehmen oder teilgenommen haben, aus Anlaß dieser Nichtbeteiligung bedroht oder in Verruf erklärt, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft.

Sind mildernde Umstände vorhanden, so ist auf Geldstrafe bis zu eintausend Mark zu erkennen.

§ 7.

Wer an einer öffentlichen Zusammenrottung, bei der eine Handlung der in den §§ 1 bis 6 bezeichneten Art mit vereinten Kräften begangen wird, teilnimmt, wird mit Gefängnis bestraft.

Die Rädelsführer sind mit Gefängnis nicht unter drei Monaten zu bestrafen.

§ 8.

Soll in den Fällen der §§ 1, 2, 4 ein Arbeiterausstand oder eine Arbeiteraussperrung herbeigeführt oder gefördert werden und ist der Ausstand oder die Aussperrung mit Rücksicht auf die Natur oder die Bestimmung des Betriebes geeignet, die Sicherheit des Reiches oder eines Bundesstaates zu gefährden oder eine gemeine Gefahr für Menschenleben oder für das Eigentum herbeizuführen, so tritt Gefängnisstrafe nicht unter einem Monate, gegen die Rädelsführer Gefängnisstrafe nicht unter sechs Monaten ein.

Ist infolge des Arbeiterausstandes oder der Aussperrung eine Gefährdung der Sicherheit des Reichs oder eines Bundesstaates eingetreten oder eine gemeine Gefahr für Menschenleben oder das Eigentum herbeigeführt worden, so ist auf Zuchthaus bis zu drei Jahren, gegen die Rädelsführer auf Zuchthaus bis zu fünf Jahren zu erkennen.

Sind in den Fällen des Abs. 2 mildernde Umstände vorhanden, so tritt Gefängnisstrafe nicht unter sechs Monaten, für die Rädelsführer Gefängnisstrafe nicht unter einem Jahre ein.

§ 9.

Soweit nach diesem Gesetz eine gegen einen Arbeitgeber gerichtete Handlung mit Strafe bedroht ist, findet die Strafvorschrift auch dann Anwendung, wenn die Handlung gegen einen Vertreter des Arbeitgebers gerichtet ist.

§ 10.

Die Vorschriften dieses Gesetzes finden Anwendung

1. auf Arbeits- oder Dienstverhältnisse, die unter den § 152 der Gewerbeordnung fallen;
2. auf alle Arbeits- oder Dienstverhältnisse in solchen Reichs-, Staats- oder Kommunalbetrieben, die der Landesverteidigung, der öffentlichen Sicherheit, dem öffentlichen Verkehr oder der öffentlichen Gesundheitspflege dienen;
3. auf alle Arbeits- oder Dienstverhältnisse in Eisenbahnunternehmungen.

§ 11.

Der § 153 der Gewerbeordnung wird aufgehoben.

---

Die meisten Berliner Morgenblätter widmen der sogenannten „Zuchthausvorlage" eingehende Besprechungen, wobei die radikalen krampfhafte Versuche machen, den Entwurf agitatorisch auszubeuten. So nennt ihn die „Berliner Ztg." eine unerfreuliche Ueberraschung, eine böse Bescherung, der „Vorwärts" behauptet im Widerspruch zum Wortlaut geradezu, die Vorlage bedeute „eine völlige Vernichtung des Koalitionsrechtes der deutschen Arbeiterklassen," die ganze Wucht der Verschärfung des Gesetzes falle lediglich auf die Arbeiter. Der „Vorwärts" schließt in echtem Pathos: „Die deutsche Arbeiterschaft nimmt den ihr angebotenen Kampf unverzagt auf, im Bewußtsein, daß Recht und Kultur auf ihrer Seite stehen." Dagegen meint die „Nationalzeitung," daß der Entwurf sich auf einem Gebiete bewege, auf dem sich diskutieren lasse, mag die Sozialdemokratie auch die Vorlage in demselben Ton wie die erste Ankündigung derselben behandeln." Die „Kreuzztg." bezeichnet es als einen taktisch sehr richtigen Zug der Regierung, daß sie trotz der schlechten parlamentarischen Geschäftslage noch kurz vor Thoresschluß die vielbesprochene, mit allerhand Legenden und düsteren Prophezeiungen umgebene Vorlage eingebracht und damit endlich der sozialdemokratischen Agitation den Boden entzogen habe. Es sei wohl kaum anzunehmen, daß die Vorlage den Reichstag noch vor seiner Vertagung beschäftigen werde. Die „Deutsche Tageszeitung." (agrarisch) giebt ihrer Ansicht dahin Ausdruck, daß der Gesetzentwurf im allgemeinen das Richtige g troffen und die an ihn geknüpften Befürchtungen nicht bestätigt habe, daß sie sich aber ihr endgültiges Urteil noch vorbehalten müsse. Zu solcher Klärung sei auch hinreichende Zeit vorhanden, da die Vorlage den Reichstag wohl kaum vor dem Spätherbste oder Frühwinter beschäftigen werde.

### Die deutsche Kolonialschule

ist am Montage in Witzenhausen in Gegenwart des Vorsitzenden des deutschen Kolonialvereins, des Herzog-Regenten von Mecklenburg-Schwerin, und des Kolonialdirektors, Dr. von Buchka eröffnet worden. Der Herzog-Regent rief den Schülern ein herzliches „Bete und arbeite" zu. Kolonialdirektor von Buchka erwähnte, daß diese Schule zwar nur die moralische Unterstützung der Reichsregierung habe, daß er ihr aber das größte Interesse entgegenbringe und gelegentlich auch durch die That beweisen würde. Weiter sprach ein Vertreter des landwirtschaftlichen Ministeriums und der Oberpräsident der Provinz, welcher seiner besonderen Freude darüber Ausdruck gab, daß vom Hessenlande aus, von dem aus durch Bonifatius Christentum und deutsche Kultur ihren Ausgang genommen haben, nun auch die ersten deutschen Pioniere in unsere deutschen Kolonieen hinausgesandt werden sollten.

Die Kolonialschule in Witzenhausen beruht auf ähnlicher Grundlage, wie Anstalten, die schon seit langer Zeit den englischen und holländischen Kolonieen große Dienste erwiesen haben. Die Schule, die auf einer größeren Domäne angelegt ist, soll jungen Leuten von 17 bis 25 Jahren, die als Kolonisten hinausgehen wollen, die Gelegenheit geben, sich landwirtschaftlich auszubilden, und zwar unter besonderer Berücksichtigung derjenigen Kenntnisse, die für unsere Kolonieen von Wichtigkeit sind. Neben diesen jungen Kolonisten soll die Schule auch solche Beamte und Offiziere aufnehmen können, die sich für ihre koloniale Thätigkeit vorbereiten wollen.

Das Programm der Schule ist in erster Linie ein landwirtschaftlich-technisches, umfaßt aber auch eine Reihe von Gegenständen, die den künftigen Kolonisten von großem Vorteil sein können, wie Tropen-Gesundheitspflege, Kolonialgeschichte und Grundlagen der Rechtslehre. In ähnlicher Weise wie man jetzt in vielen Schulen den Handfertigkeits-Unterricht betreibt, will man die jungen Leute auch in solchen Handwerkszweigen ausbilden, die sie in den Kolonieen selbst einmal ausüben können. Dort fehlen Tischler, Schlosser, Schmiede, und wenn die neuen Kolonisten in diesen Gewerben wenigstens eine oberflächliche Gewandtheit erlangt haben, so wird ihnen das unter Umständen sehr zum Vorteil gereichen. Die volle Lehrzeit ist auf zwei Jahre berechnet, und der Pensionspreis beträgt zwischen 800 und 1200 Mark jährlich.

## Tages-Ereignisse.

### Deutsches Reich.

Von der Kaiserreise wird berichtet, das der Monarch von Kiel aus am Freitag früh in Güldenboden bei Elbing eintraf und sich in offenem Wagen nach seinem Gute Kadinen begab, das er eingehend besichtigte. Nachmittags kehrte der Kaiser nach Güldenboden zurück, bestieg den Sonderzug und reiste zur Jagd nach Prökelwitz weiter, wo die Ankunft am Abend stattfand. — Die Kaiserin und der Kronprinz sind aus Kiel nach dem Neuen Palais bei Potsdam zurückgekehrt.

Die Wahlprüfungskommission des Reichstages beschloß, die Entscheidung über die Gültigkeit der Wahl des Abg. Hilbck bis zur Erledigung der Beweisaufnahme über verschie-

---

### Sinnsprüche, Denksprüche, Sprüchwörter 2c.

„Das ist lockres Lieben, das von allen
Sich beirren und bereden läßt.
Wahrhaft treue Herzen halten fest, — —
Keine Feder kann dazwischen fallen."
(Frida Schanz.)

* * *

„Wer andern helfen kann durch gute That,
Ist zu beneiden.
Hast du nur Rat,
So gieb den Rat bescheiden!"
(Frida Schanz.)

## Der Bernsteinsucher.

Roman von Rosenthal-Bonin.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Er hatte gerade noch Zeit, all' dies in seinem Kleiderkasten zu verschließen, als er die Mutter zurückkommen hörte, sie hatte Bertchen gleich mitgebracht.

Das Mädchen war in ihrem schönsten Sonntagsstaat gekleidet; dieser bestand aus einem schwarzen Merinokleid mit silbernen Kugelknöpfen; sie sah Johannes, als er in's Zimmer trat, etwas erstaunt an, er begrüßte Bertha freundlich, man setzte sich zu Tisch und Bertha nahm am Mahl Teil. Ihre Augen glänzten und hingen leuchtend vor Liebe und Glück an dem heute besonders durchgeistigten Auge des Tauchers.

Johannes zeigte sich beim Mittag besser aufgelegt als sonst; er scherzte mit Bertchen, deren weiche rotblonde Haare, die unter der landesüblichen Tuchhaube hervorquollen, wie Lichtstrahlen tanzten, ihr feines, sonst bleiches Gesicht war heute rosig angehaucht, sie war wunderhübsch und der Taucher konnte nicht anders als dies innerlich anerkennen, wodurch sein Benehmen dem Mädchen gegenüber mehr Wärme als gewöhnlich bekam.

Frau Holmson nahm dies schnell wahr, es fachte von Neuem ihre Hoffnung an, es schien ihr doch noch möglich, nach dem, was sie jetzt sah, daß sich ihr Lieblingsplan verwirklichen könnte, und diese Gedanken stimmten auch sie sehr heiter und zufrieden.

Es war dies ein Mittagsmahl, so fröhlich, wie das einfache Stübchen mit den steifen, bäuerischen, altmodischen Möbeln seit langer Zeit keines gesehen.

Wenn die beiden Frauen aber gewußt hätten, was auf dem Grunde der Seele des von ihnen beiden so geliebten Mannes brütete, und daß sie beide nur als der harmlose Deckmantel für die Sicherstellung des kühnen Verbrechens, das allerdings in den Augen der Samländer keines war, heute Nacht dienen sollten — sie würden doch wohl in anderer Gemütsstimmung sich befunden haben.

Landleute pflegen nicht lange bei Tische zu sitzen, das Mahl war schnell beendet, man stand in heiterer Laune auf und die drei Personen begaben sich zum Strande.

Johannes in seiner gewöhnlichen Kleidung, mit einem Fischnetz über der Schulter und den beschwerten Kork in der Tasche.

„Ich möchte am Steuer sitzen, Johannes," bat Bertchen.

„Das möchtet ihr Frauen immer gern," entgegnete der Taucher scherzend. „Je sanfter ihr seid, um so fester pflegt ihr es zu halten. Wir fahren aber der Sonne entgegen und da dürften Deine Augen nicht stark genug sein."

„Wenn sie aber stark genug sind, Johannes?" warf Bertha ein. „Du hältst mich gar zu schwach und zärtlich," fügte sie betrübt hinzu.

Der Taucher warf einen etwas unruhigen Blick auf das Mädchen.

„Nun, nimm zuerst das Steuer, bis wir draußen sind, dann ist es jedoch nötig, daß ich wenigstens die Richtung markiere," erwiderte er.

Die drei Personen stiegen in das Boot.

Ein sanfter Wind blies vom Lande, das Segel ward gestellt, es füllte sich und dahin schaukelte daß Fahrzeug in die grünlich blitzende Flut hinaus.

Das Meer war einsam, die Bernsteinschiffe lagen am Strande, kein Segel, kein Boot war, so weit das Auge reichte, auf der See.

„Halte dorthin, Bertchen, wo sonst die Taucherschiffe arbeiten," rief Johannes, das Segel wendend, „den Leuchtturm müssen wir zur rechten Seite haben."

Das Mädchen drehte das Steuer, das Schiff nahm scharf die Richtung.

„Du verstehst das wie ein echtes Schifferkind," lobte der Taucher.

„Ja, sie weiß auf dem Meer so gut Bescheid wie im Acker und im Hause," fügte Frau Holmson beziehungsvoll hinzu.

Bertchen seufzte und ihre Blicke streiften Johannes, der, das Netz in's Wasser lassend, unablässig starr und scharf in den Grund spähte. Das fiel ihr auf, sein Gesicht hatte einen suchenden, gespannten Ausdruck, es gefiel ihr in diesem Augenblick zum ersten Male in ihrem Leben etwas an diesen schönen Zügen nicht, sie beobachtete von jetzt an Johannes auf das Eifrigste.

Er schien nur mit dem Netze sich zu beschäftigen, seine Blicke aber glitten stets flüchtig über die Korkstücke der Maschen hinweg und bohrten sich daneben in die Tiefe.

Das Boot war in der Nähe der Stelle, wo Johannes heute früh getaucht hatte. Die aufgewühlten Steine zeigten die dunklen Seiten mit welchen sie vielleicht seit Jahrhunderten in der blauen Thonerde gelegen. —

Plötzlich sah Bertchen Johannes in die Tasche greifen, er hielt die Faust wie spielend in's Wasser, Blasen stiegen auf und dann schwamm ein weißer Flaschenkork auf der Flut an dem das Boot schnell vorbeiglitt.

Jetzt war Johannes ganz Fischer, er zog sein Netz zusammen und warf vergnügt eine Anzahl silberglänzender Flundern in die Butte. Er fuhr noch ein Stück weiter in die See hinaus, er fing eine große Steinbutte, dann schien er jedoch mit einem Male genug gefischt zu haben.

„Ich denke, wir können uns für heute mit dem begnügen, was wir gefangen. Was meinst Du, Mutter? Wir können ja in einem großen Bogen heimfahren und so ein hübsch Stück

dene Punkte auszusetzen. Die Kommission erklärte gleichzeitig die Wahl des Abg. Lotze im achten sächsischen Wahlkreise (Pirna) für ungültig.

Wiesbaden, 1. Juni. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland, die gestern nebst Kindern auf Schloß Friedrichshof, dem Sommersitze der Kaiserin Friedrich, eintrafen, werden dort wie im Vorjahr mehrere Monate verweilen. Am Montag kam in Kronberg das Prinzenpaar Friedrich Karl von Hessen mit den Kindern an, um bei der Kaiserin Sommeraufenthalt zu nehmen. Auch der Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau, Graf von Zedlitz-Trützschler weilte mit Gemahlin längere Zeit auf dem Schlosse zu Besuch.

### Niederlande.

Auf dem Haager Friedenskongreß sind wieder einige Fragen minderwichtigen Inhalts erledigt worden. Sonst aber geht es da nicht gut, sondern es machen sich bereits allerhand kleine Intriguen geltend. Nachdem der Versuch, Deutschland für das Scheitern der Konferenz verantwortlich zu machen, ergebnislos verlaufen, versucht man jetzt Frankreich zum Karnickel zu machen. Dieses aber wehrt sich entschieden.

Haag, 2. Juni. In der dritten Kommission der Friedenskonferenz wurde gestern der russische Vorschlag betr. die Vermittlung einstimmig angenommen. Darnach würden sich die Signatarmächte verpflichten, in allen Streitfragen zunächst die Vermittlung einer dritten Macht anzurufen, allerdings ohne sich dadurch im Voraus irgendwie zu binden.

### Oesterreich-Ungarn.

Die Ministerkrise ist noch immer nicht erledigt, trotzdem das ungarische Kabinet schon am heutigen Freitag vor dem Reichsrat hat erscheinen und Rechenschaft über die Ausgleichsfrage hat ablegen sollen. Wie die ganze Angelegenheiten enden werden, ist auch heute noch gänzlich ungewiß. Unterrichtete Kreise versichern, daß eine endgültige Entscheidung heute weniger zu erwarten sei, als zu Anfang der Woche. Man wird sich also anscheinend auch mit der „Fortwurstelei“ weiter behelfen.

### Frankreich.

Nachdem in der Dreyfusangelegenheit nun auch der Verteidiger Monard seinen Beschlußantrag gestellt, der sich in voller Uebereinstimmung mit den Anträgen des Referenten und des Generalstaatsanwalts befindet, ist der Kassationshof am heutigen Freitag zur endgültigen Beratung und Beschlußfassung zusammen getreten. Ob das Urteil noch im Laufe des heutigen Tages oder erst am Sonnabend verkündigt wird, ist noch ungewiß, über seinen Inhalt, Wiederaufnahme des Verfahrens, besteht jedoch nirgends ein Zweifel. Gegenüber den glänzenden Darlegungen der beiden Vorredner konnte die Verteidigungsrede Monards nichts besonderes mehr bringen; sie beschränkte sich daher im Wesentlichen auch auf die Mitteilung von Details, so z. B. der bisher unbekannten Noten, die Dreyfus als Truppenoffizier erhielt. Weiter legte der Verteidiger eingehend dar, wie das Kriegsgericht von 1894 systematisch irregeführt wurde, vornehmlich durch Henry und dessen Helfershelfer.

Eine von dem offiziösen Telegraphenbureau übernommene Mitteilung des Newyorker „Journal“ besagt, in St. Pierre auf Martinique verlaute mit Bestimmtheit, der am Dienstag dort eingelaufene Dampfer „Lafayette“ habe Offiziere und Mannschaften an Bord gehabt, die Dreyfus nach Frankreich führen sollten. Diese Bewachungsmannschaft werde auf dem Dampfer „Vill de Taner“ übergeführt werden, der sie nach Cayenne befördern werde. — Deroulède hat den Pariser Geschworenen endlich versichert, er werde nicht ruhen, ehe er einen Staatsstreich ausgeführt habe. Ein Gesinnungsgenosse von ihm rief in einer Gruppe seiner Spießgesellen aus: Vor Ablauf der Woche müssen wir einen Staatsstreich haben, er sei von einem General, einem Major oder einem Leutnant verübt!

Paris, 2. Juni. Paty de Clam wurde gestern abend durch einen Offizier der Garde republicaine verhaftet und nach dem Gefängnis Cherche Midi übergeführt.

### Italien.

Der neue Minister des Auswärtigen, Viskonti Venosta, hat vor der Kammer glücklicher operiert als sein Vorgänger Canevaro. Er appellierte hinsichtlich der San-Mun-Bai-Frage an das Vertrauen der Deputierten und seinen offenen und überzeugenden Darlegungen gelang es, daß die Kammer der Regierung mit großer Majorität das Vertrauen votierte.

---

spazieren fahren. Bist Du's zufrieden, Bertchen?“ wandte er sich auch an diese.

Die Mutter stimmte zu und Bertchen nickte gedankenvoll erregt, und vorbei lenkte Johannes mit einem geschickten Steuerdruck an dem schaukelnden Kork vorüber dem Strande zu. Er warf unvermerkt scharfe Spähblicke nach der Camera und dem Leuchtturme und behielt diese dauernd im Auge.

(Fortsetzung folgt.)

## Schöffengerichtssitzung.

* Schwerte, 2. Juni.

In der heutigen Sitzung standen 5 Straffachen zur Verhandlung.

1) Der Fabrikarbeiter Robert Sch. von hier sollte in Gesellschaft mit anderen in der Nacht vom 18. zum 19. April d. Js. ruhestörenden Lärm verübt haben, und zwar sollte er an Geschäftshäusern die Markisen herabgelassen und die Zugseile an denselben durchschnitten haben. Er war deshalb in eine Polizeistrafe genommen, hatte aber rechtzeitig richterliche Entscheidung beantragt. Ein Zeuge, der mit zu der Gesellschaft gehörte, bekundete, daß der Angeklagte nicht, wie überhaupt aus ihrer Gesellschaft keiner den Unfug verübt habe. Der Angeklagte wurde freigesprochen.

2) Reinhold Z. von hier war wegen desselben Vergehens angeklagt und wurde aus demselben Grunde freigesprochen.

3) Der Kohlenhändler B. hatte ohne polizeiliche Erlaubnis auf seinem Hofe einen Abort hinstellen lassen. Er wurde deshalb wegen Uebertretung der Baupolizeiordnung von der Polizeibehörde in Strafe genommen, erhob jedoch Widerspruch, erzielte aber nur eine Verminderung der Strafe von 3 auf 1 Mark, da nicht als erwiesen angenommen wurde, daß er für die Nichtbenutzung des Abortes in der gehörigen Weise gesorgt habe.

4) Der Bergmann Friedrich S. von Buchholz war angeklagt, durch zwei selbständige Handlungen, 1. am 13. Januar d. Js zu Schwerte und 2. am 8. März d. Js zu Hagen, den Justizfiskus um jedesmal 80 Pfennig geschädigt zu haben. Er hatte nämlich beim Erheben der Zeugengebühr statt seiner wirklichen Versäumnis von 2,80 Mark 3,60 Mark verlangt und erhalten. Als Grund zu dieser Forderung giebt er an, daß ihm der Betriebsführer eine Zulage versprochen gehabt habe, und zwar ihn unter die Reparaturarbeiter zu thun. Diese Reparaturarbeiter erhalten nach Aussage des Beklagten 3,50 bis 3,60 Mark. In dem Glauben, daß er bei der Auslöhnung einen solchen Tagelohn erhalten werde, habe er so viel verlangt. Nach dem Zeugnis des Betriebsführers hat der Beklagte aber gewußt, was er verdiente und die Versprechung ist ihm auch nicht der Form gemacht worden. Er wurde deshalb zu 24 Mark Geldstrafe und in die Kosten verurteilt.

5) Die Anna Sch., ohne festen Wohnsitz, wurde wegen Angabe falschen Namens sowie wegen Vergehens gegen §§ 361⁶, 360⁸ und 363 des Reichs-Strafgesetzbuchs zu sechs Wochen Haft verurteilt.

## Lokales.

* Schwerte, 3. Juni. Morgen feiert der hiesige Turnerbund in dem eigens dazu erbauten Zelt auf dem Schützenplatz sein 1. Stiftungsfest, verbunden mit Preis- und Ehrenpreisturnen. Das Programm ist ein sehr vielumfassendes (siehe Inserat) und wenn das Wetter so günstig bleibt und der Ausführung all der Nummern sonst nichts in den Weg tritt, dann dürfte der Verein in jeder Beziehung Erfolg haben. Es ist ja auch ein Teil Pflicht der Bürgerschaft, durch einen Besuch der turnerischen Aufführungen das allzeit rege Interesse für die Sache zu bekunden; einem so sittlich berechtigten Vereine wie ein Turnverein ist das allemal ein schöner Beweis dafür, daß man an seinem sehr zeitgemäßen Bestreben, die jungen Leute körperlich zu bilden, nicht achtlos vorübergeht. Aber es muß auch gesagt werden, daß dieses Streben erst seine Vollwertigkeit erlangt, seinen national-ethischen Zweck erfüllt, wenn der Einzelne sich dem Ganzen angliedert, als organisches Glied eines großen Bundes vermag auch der Einzelne viel, wogegen er allein nichts vermag. In diesem Gedanken begrüßen wir das nach aller Voraussicht großartig werdende Fest und wünschen, daß der Verein in dem Gelingen seiner gewiß mit großen Mühen und Opfern arrangierten Feier die Veranlassung finden möge, seinem turnerischen Ziel durch Angliederung an die Deutsche Turnerschaft eine idealere Bedeutung zu geben. Und so wünschen wir den Turnern den besten Verlauf ihrer Feier und rufen ihnen noch den Dichtergruß zu:

Freudig grüßen wir dich Alle,
Tag ersehnter Lust und Mühn,
Laut des Turners Ruf erschalle
Durch des Waldes heitres Grün!
Kraft im Arme, Mut im Herzen,
Licht im Kopf — die Losung sei!
Und bei Kämpfen wie bei Scherzen
Haltet fest an ihr und treu!

* Schwerte, 3. Juni. Diejenigen deutschen Ausfuhrhäuser, die mit türkischen Firmen arbeiten, werden gut thun, ihre nach der Türkei gehenden Waren nicht in alte Zeitungsblätter oder andere Drucksachen zu verpacken. Es ist wiederholt vorgekommen, daß die sehr strenge türkische Zensur derartige Sendungen auf den Zollämtern angehalten und verlangt hat, daß alle Waren ausgepackt und in anderes Material gepackt werden.

* Schwerte, 3. Juni. Beim Publikum ist es noch wenig bekannt, daß seit dem 1. Januar d. J. eine Verbilligung der Geldsendungen bis zu 5 Mark durch die Post eingetreten ist. Dadurch entsteht den ohnehin voll beschäftigten Postschalterbeamten viel unnötige Arbeit. Denn sie müssen die meisten Leute, die Postanweisungen fordern, stets erst fragen, welche Summe sie absenden wollen. Unterbleibt diese Frage, so wird bei einem Betrage bis 5 Mark fast immer eine 20 Pfg.-Postanweisung verwendet, obwohl der Betrag dafür seit 1. Januar auf 10 Pfg. ermäßigt ist. Die Beamten sind nun angewiesen, das Publikum darauf aufmerksam zu machen, wenn es zu hoch frankiert hat und die beschriebene blaue Postanweisung durch eine neue, rote umzutauschen. Die Beamten sind aber durch die Herausgabe von 10 Pfg. und durch den Umtausch unnötig in Anspruch genommen, während auf der anderen Seite schon des Zeitverlustes wegen mancher lieber die zuviel gezahlten 10 Pfg. einbüßt, als daß er sich ein neues Formular geben läßt. Im Interesse des Publiums und der Schalterbeamten ist daher dringend zu wünschen, daß jeder von vornherein bei Beträgen bis zu 5 Mark eine Postanweisung für 10 Pfg. und bei Beträgen darüber eine solche von 20 Pfg. fordert.

[] Schwerte, 3. Juni. Die Beteiligung an dem morgigen Verbandsfeste der evangelischen Arbeitervereine des Kreisverbandes Iserlohn verspricht eine zahlreiche zu werden. Es sind Vereine aus Hohenlimburg, Elsey, Lethmate, Oestrich, Evingsen, Nachrodt, Grüne, Iserlohn, Menden und Hemer angemeldet, die jedenfalls mittelst Sonderzuges gegen 2 Uhr hier eintreffen werden. Die Mitglieder des hiesigen Vereins werden nochmals an dieser Stelle gebeten, sich recht zahlreich, besonders am Festzuge, zu beteiligen. (Siehe Inserat.)

][ Schwerte, 3. Juni. Der evangelische Kirchengesangverein für Westfalen, zu dem auch der hiesige Kirchenchor gehört, hat seine 5. Jahresversammlung auf den 18. und 19. Juni zu Höxter festgesetzt. Herr Pfarrer Hartog-Höxter wird einen Vortrag halten über: „Die altkirchliche Psalmodie und ihre Verwendung in unseren Gottesdiensten.“

* Schwerte, den 3. Juni. Das erste Abonnementskonzert des Sommer-Cyklus der Hammer Stadtkapelle findet am Donnerstag, den 8. Juni, im Garten des Westfälischen Hotels (W. Quadbeck) statt. Die bekannte Gediegenheit der Konzerte enthebt uns wohl einer besonderen Empfehlung des Besuchs und läßt es mit Sicherheit voraussehen, daß durch zahlreiches Einzeichnen in die zirkulierende Liste das Zustandekommen des Cyklus gesichert wird.

a Schwerte, 3. Juni. Der Schneider Reinhard Z. versuchte in der verflossenen Nacht in der Mährstraße ein Faß an einem Treppenstein zu zertrümmern. Hierbei schlug er einem Genossen, welcher, um sich das Schauspiel anzusehen, in der Nähe stand, derart vors Schienbein, daß dieser wie ein Besessener umhersprang. In der Hüsingstraße wurden verschiedene Markisen heruntergelassen, in der Mährstraße ein Wagen fortgefahren. Endlich nahte die Nemesis in Gestalt eines Polizeibeamten. Während die anderen fortliefen wurde der mit dem zerschlagenen Schienbein eingeholt und mit zur Polizeiwache genommen. (Z. war vom Schöffengericht von der Anklage wegen ähnlicher Vergehen gestern freigesprochen. Ob man sich in der Person nicht wieder geirrt hat? D. R.)

a Schwerte, 3. Juni. Wir machen bei den jetzt sonntäglich stattfindenden Festlichkeiten nochmals auf die Polizei-Verordnung betr. die Ausschmückung von Straßen und Plätzen, in denen sich elektrische Starkstromleitungen befinden, d. h. in diesem Falle, durch welche die elektrische Straßenbahn fährt, aufmerksam. Danach müssen in Straßen, in denen sich elektrische Kleinbahnen befinden, Fahnen, Guirlanden und andere Verzierungen, die zur Ausschmückung der Straßen dienen, so befestigt sein, daß ein Herabfallen derselben verhindert wird. Ferner müssen dieselben, dieses bezieht sich namentlich auf Fahnen und Guirlanden, welche durch den Wind leicht in Schwankungen geraten können, in einer solchen Entfernung von den Querdrähten angebracht werden, daß eine Berührung mit denselben unmöglich wird. Zur Herstellung von Guirlanden darf in diesen Straßenteilen Draht oder sonstiges Metall nicht verwandt werden.

a Schwerte, 3. Juni. Zu seiner eigenen Sicherheit mußte der Arbeiter S. im Polizeigewahrsam untergebracht werden.

## Westfalen-Rheinland.

Aplerbeck, 1. Juni. Nachdem der zum dritten Pfarrer an der hiesigen evangelischen Gemeinde gewählte Hülfsgeistliche Herr Sassenberg die Annahme der Stelle abgelehnt hat, ist seitens des Herrn Superintendenten die Neuwahl auf den 6. Juni angesetzt worden. Der Wahl geht ein Gottesdienst voran. Eine Einigung der drei in betracht kommenden Gemeinden bezüglich der zu wählenden Person hat noch nicht stattgefunden.

§ Hagen, 1. Juni. Schwurgericht. In der am Montag, den 5. Juni, unter dem Vorsitz des Herrn Oberlandesgerichtsrat Goeke-Hamm beginnenden diesjährigen 2. Schwurgerichts-Periode, die voraussichtlich etwa 14 Tage in Anspruch nehmen wird, kommen soweit bis jetzt bekannt, folgende Sachen zur Verhandlung: 1. Am Montag, 5. Juni, gegen den Fabrikarbeiter Wilhelm Haarhaus zu Windgarten bei Schwelm wegen Sittlichkeitsverbrechens und Totschlags-Versuches; Verteidiger R.-A. Voß. 2. Am Dienstag, 6. Juni, gegen den Fabrikarbeiter Heinrich Hillebrand aus Menden wegen Meineids und Verleitung dazu; Verteidiger R.-A. Voß. 3. Am Mittwoch, 7. Juni, gegen den Fabrikanten Julius Goswin aus Ihmert bei Iserlohn wegen Verbrechens gegen die Reichskonkurs-Ordnung; Verteidiger R.-A. Möllmann. 4. Am Donnerstag, den 8. Juni, gegen den Sägewerksarbeiter Karl Jacobi aus Boddinghausen bei Plettenberg wegen Meineides. Verteidiger R.-A. Dr. jur. Lohmann. 5 Am selben Tage gegen den Papierarbeiter F. Siegfried und den Maurer Josef Staufenbil aus Stübbecken bei Iserlohn wegen Meineides, Verleitung dazu und Körperverletzung; Verteidiger R.-A. Ebbinghaus und R.-A. Geilen. 6. Am Freitag, 9. Juni, gegen den Bandwirker Ernst Wagner aus Oberelfringhausen wegen Raubes; Verteidiger R.-A. Geilen. 7. Am Samstag, 10. Juni, gegen den Schlosser Hugo Kannewurf und Schlosser Maso Flingener aus Altenhagen wegen Raubes; Verteidiger R.-A. Voß und R.-A. Schmidt.

Witten, 31. Mai. Die Abhaltung einer Kochkunst-Ausstellung im Jahre 1900 in unserer Stadt wird nun doch wahrscheinlich zur Thatsache werden, denn der Verein Wittener Wirte beschloß in seiner gestrigen Sitzung, die Vorarbeiten für die Ausstellung sofort in die Wege zu leiten. Da der nächstjährige deutsche Gastwirtstag voraussichtlich in Dortmund abgehalten wird, so soll die Ausstellung derart gelegt werden, daß sie auch von den Teilnehmern am Dortmunder Verbandstage besucht werden kann. Diese Wünsche des Vereins wird der erste Vorsitzende, Herr Stallmann, der zum Delegierten für den in Dresden stattfindenden diesjährigen deutschen Gastwirtstag gewählt wurde, dortselbst zu vertreten haben. Da in den Nachbarstädten Kochkunstausstellungen mit großem Erfolge abgehalten sind, so werden sich die Veranstalter bemühen, etwas Glänzendes zu schaffen, dann wird auch hier das Resultat ein günstiges sein.

§ Sundern, 2. Juni. Verschiedenes. Trotz der schlechten Witterung schreitet der Eisenbahnbau Sundern—Hüsten rasch voran, da die Terrainschwierigkeiten sich als leicht überwindbar herausgestellt haben. — Auf dem benachbarten Gute Selschede schoß Herr Hohenschwert anfangs dieser Woche einen kapitalen Rehbock, welcher ausgeweidet 50 Pfund repräsentierte.

Düsseldorf, 1. Juni. Zur Beseitigung der Wohnungsnot beantragt der Oberbürgermeister bei der Stadtverordnetenversammlung die Bewilligung eines Kredits von 4 Mill. Mk.

Essen, 31. Juni. Die Polizei verhaftete gestern den seit einigen Wochen gesuchten Otto Eickermann aus Duisburg, der hier und in Dortmund Betrügereien durch sein Stellenvermittelungsbureau „International“ und „Reform“ ausgeführt hatte.

Mülheim a. Rh., 2. Juni. Bei der gestrigen Frohnleichnamsprozession auf dem Rhein ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Ein Schiff, auf dem sich die Geistlichen sowie die Kommunikanten befanden, wurde von einer Anzahl Nachen, die dicht besetzt waren, umkreist. Plötzlich rannte das Schiff gegen zwei Nachen, worauf die Nachen umstürzten und die Insassen ins Wasser fielen. Zwei Personen ertranken, die übrigen wurden mit großer Mühe gerettet. Nach dem Zusammenstoß fuhr das Schiff noch gegen die Schiffbrücke und riß mehrere Joche fort.

## Zeitgemäße Betrachtungen.

(Nachdruck verboten.)

### Es wär so schön gewesen! — —

(Ein Rückblick auf den Mai.)

Nun ist auch er versunken und vergessen
Der „wunderschöne Wonnemonat Mai,“
(So hieß er einst) — mit seinem Ruf indessen
Als Wonnemonat ist es längst vorbei!
Vom Schnupfenfieber ist man kaum genesen.
Nun schreiben wir ihm dies ins Stammbuch ein!
O holder Mai, — Du bist nicht schön gewesen:
Wir trösten uns: Es hat nicht sollen sein!
Was er uns brachte war zu viel des Guten.
Sein stürmisch Wesen trübte den Genuß,
An Regenströmen und an Wasserfluten
Gab's allenthalben reichen Ueberfluß.
Da wandelte das Gute sich zum Bösen,
Selbst mit dem Pfingstfest fiel so mancher rein
Der Pfingstausflug, er wär so schön gewesen,
O schöner Mai, er hat nicht sollen sein!
Das kleinste Bächlein zeigte sich geschwollen,
Es rauschte hin im wilden Uebermut
Und wer da wollte, schöpfte aus dem „Vollen.“
So stand der Mai im Zeichen hoher Flut.
Von einer „Ebbe“ hat man nichts gelesen,
Sie trat zumeist nur in der Börse ein,
Und grade hier wär Flut so schön gewesen
Und grade hier hat sie nicht sollen sein!
Trotzdem der Mai so stürmisch sich betragen
Trug er durchaus die friedlichste Tendenz,
Denn einberufen ward in seinen Tagen
Die allgemeine Friedens-Conferenz.
Der Fragen schwerste gilt es hier zu lösen,
Greift aber später Mars noch handelnd ein,
Dann singen wir: Es wär so schön gewesen,
Wir trösten uns: Es hat nicht sollen sein!
Doch sonderbar, als wir von Frieden sangen
Da rüsteten die Sänger sich zum Streit,
Und hin gen Kassel trieb sie heiß Verlangen,
Zum Sängerkriege der modernen Zeit.
Die Kölner sind zum Ehrenpreis erlesen,
Nun singt und klingt es durch der andern Reihn.
Ein Kaiserpreis! Es wär so schön gewesen,
Wir kehren heim, es hat nicht sollen sein!
Der Kölner sitzt sehr oft beim goldnen Weine,
Kein Wunder, daß ihm ward der Kehle Gold,
Das deutsche Lied gedeiht am deutschen Rheine,
Dem deutschen Lied, wir Alle sind ihm hold!
Es tröstet uns im Mißgeschick, dem bösen,
Und wenn das Glück an mir vorübergeht,
Dann sing ich stets: Es wär so schön gewesen! —

Ernst Heiter
deutscher Sänger und Poet.

## Vermischtes.

* Smolensk, 1. Juni. In der Nähe der Ortschaft Soroki ist bei der Ueberfahrt über den Dniepr eine Fähre mit 50 Personen versunken. 44 davon fanden den Tod in den Fluten, und nur sechs konnten durch ein herangekommenes Boot gerettet werden.

* Dresden, 1. Juni. Vergangene Nacht ermordete im Vororte Striesen der Bauarbeiter Ludwig seine Frau und sein halbjähriges Töchterchen in seiner Wohnung und steckte die letztere in Brand. Der Mörder ist geflohen, er war anscheinend infolge schwerer Notlage geistesgestört und seit 14 Tagen arbeitslos. Er sollte heute exmittiret werden. Ludwig scheint Selbstmord begangen zu haben.

* „Aergert Dich Deine rechte Hand, so haue sie ab und wirf sie von Dir.“ Dieses Gebot des Evangeliums hat in London ein anscheinend geistesgestörter junger Mann in der Weise zur Ausführung gebracht, daß er seine rechte Hand von der Lokomotive eines Zuges hat abfahren lassen. Der Mann schwebt in Lebensgefahr.

* Die vergessene Rede. Kaiser Franz Joseph empfing in Wien den amerikanischen Humoristen Mark Twain. Letzterer kam mit einer wohleinstudierten deutschen Rede zur Audienz, vergaß aber im Empfangssaal die Rede. Im Verlaufe der Audienz erzählte Mark Twain dies dem Kaiser, der herzlich darüber lachte.

### Wetterbericht. Nachdr. verboten.

Voraussichtliches Wetter am:
4. Juni: Fortdauernd warm mit Regenfällen.
5. Juni: Etwas kühler, Regen, im Westen meist trocken.

## Neueste Nachrichten und Depeschen.

Berlin 2. Juni. Generalmajor v. Prestel erhielt gestern vom Kaiser folgendes Telegramm nach Wiesbaden:

„Im Reiterkampfe bei Aarhus erwarben Sie heute vor 50 Jahren in den Reihen der braven 11. Husaren Ihre ersten Lorbeeren. Mit bestem Gruße gedenkt heute dessen
Wilhelm R.

Berlin, 2. Juni. Die beiden ältesten Söhne des Abgeordneten Liebknecht haben sich jetzt als Rechtsanwälte hier niedergelassen; der älteste, Theodor Liebknecht, ist schon vor einiger Zeit beim Landgericht I und der jüngere, Dr. Karl Liebknecht, beim Landgericht II als Rechtsanwalt eingetragen worden. Beide führen ein gemeinschaftliches Bureau.

Kiel, 2. Juni. Der plattdeutsche Dichter Klaus Groth ist heute hier gestorben.

## Bekanntmachung.

Die **Mährstraße** ist von **heute mittag ab wegen vorzunehmender Kanalarbeiten bis nachts 12 Uhr gesperrt.**

Schwerte, den 3. Juni 1899.

**Die Polizei-Verwaltung.**

## Bekanntmachung.

**Der I. Grasschnitt** in der städtischen Wiese **„im Walketeich"** soll am **Dienstag, den 6. Juni d. Js,** nachmittags 5 Uhr, an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkauft werden.

Schwerte, den 31. Mai 1899

Der Magistrat: Rohrmann.

## Gras-Verkauf.

**Der I. Grasschnitt** in meiner Wiese zwischen den beiden Eisenbahnen an der Hörder Chaussee will ich unter der Hand verkaufen.

Schwerte, den 2. Juni 1899

**W. von Lünen.**

## Milchkutscher

**sucht**

Molkerei Schwerte.

## Lehrlinge

**— gesucht. —**

Kost und Logis im Hause. Lehrzeit 3 Jahre Bei 4 Jahre Lehrzeit wird sämtliche Bekleidung gestellt.

**Heinr. Ochs,**

Marmorwarenfabrik und Steinbildhauerei, **Dortmund.**

Ein braves

## Dienstmädchen

mit guten Zeugnissen gegen hohen Lohn nach **Iserlohn** gesucht. Näheres bei

Frau **J. Neuwerth,** Schwerte.

Per sofort ein

## Halbtagsmädchen

zu einem Kinde gesucht.

Zu erfr. in d. Exp d. Bl.

Krankheitshalber zum **15. Juni** oder **1. Juli** ein

## Mädchen

gesucht.

Frau **Carl Raffin.**

Zum 1. Novbr. evt. 1. Okt. eine schöne geräumige

## Wohnung

von **3 Zimmern** nebst Zubehör in anständigem Hause von einem Brautpaar gesucht.

Gefl. Offerten unt. Nr. 100 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

**Wer Geld-** Darlehen in jeder Höhe oder Wechselkredit zu günstigen Bedingungen direkt ohne Vermittelung erlangen will, verlange Prospekt gegen Marke in verschl. Couvert oder offen gratis von **Merker, Schnorrstraße 10, München.**

Prima geräucherte frische

## Hausmacher-Mettwurst

per Pfd. **80** Pfg.

**F. Weischede,**

17 Hüsingstraße 17.

## Bruteier

rebhuhnfarbiger Italiener, vielfach prämiiert mit I., II. u. III. Preis, giebt ab zu 20 Pf. das Stück

**Haus Altendorf**

b. **Langschede.**

## Makulaturpapier

vorrätig bei **Carl Braus.**

## Danksagung.

Für die überaus vielen Beileidsbezeugungen und Kranzspenden, sowie für die grosse Beteiligung bei dem Begräbnis meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter, sprechen wir hierdurch Allen unsern

**tiefgefühlten Dank**

aus

**Carl Rösener u. Kinder**

**Schwerte.**

## Bekanntmachung.

Zur **Ankörung der Zuchtstuten** und Eintragung im Stutbuch pro 1899 sind für den **Kreis Hörde** folgende Termine anberaumt:

1. zu **Eichlinghofen** am **Montag, den 5. Juni,** vormittags 10 Uhr, an der Deckstation Wirt Meibert,
2. zu **Schwerte** am **Dienstag, den 6. Juni,** nachmittags 4 Uhr, an der Deckstation Wirt Potthoff,
3. zu **Sölde** am **Mittwoch, den 7. Juni,** nachmittags 4 Uhr, am Bahnhof Wirt Möller.

Die bereits im Stutbuch eingetragene Stuten brauchen nicht vorgeführt zu werden.

**J. A.**

Der Vorsitzende der Ankörungs-Kommission:

**Fr. Dieckerhoff.**

## Gras- u. Futterbau-Verkauf

**zu Haus Husen b. Westhofen.**

**Dienstag, den 13. Juni,**

**nachmittags 4 Uhr** anfangend:

**Sehr guter Futterbau, ca. 16 Morgen,**

sowie **Wiesen- und Gras-Parzellen** b im Hause.

— Sammelplatz Allee. —

**Die Verwaltung des Rittergutes Husen**

b **Westhofen a. d. Ruhr.**

## Arienheller Sprudel.

Der **Alleinverkauf** dieses Mineralwassers **I. Ranges „Dreikönigsquelle"** für **Schwerte** und Umgegend ist Herrn

**Carl Lethaus**

übertragen.

**Anna,** im Juni 1899

Der Generalvertreter für Westfalen:

**Koch.**

## Hänichener Steinkohlenbau-Verein,

**Dresden, Bankstrasse 3,**

offeriert bei prompter Lieferung à Doppelladung:

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Nuß-, 30/50** mm. | Steinkohlen | zu Mark | **138,—** |
| **Knörpel-, 20/30** „ | | „ „ | **130,—** |
| **Schmiede-, 8/20** „ | | „ „ | **120,—** |
| **Kessel-, 7/19** „ | | „ „ | **102,—** |
| **gew. Klar-, 0/7** „ | | „ „ | **84,—** |

**Netto Cassa, ab Werk.**

**Gesamtfracht Hänichen—Schwerte M. 134.**

**Wer krank ist,** sich schwach oder sonst unpäßlich durch Beschwerden fühlt, lese die Broschüre von der Heilkraft des berühmten **Lamscheider Stahlbrunnen,** welche nebst ärztlicher Anweisung gratis und franko versendet: Die Verwaltung der **Emma-Heilquelle, Boppard** 594.

## Eau de Cologne

empfiehlt **Carl Braus.**

## Im Jahre 1900

waschen sich Alle mit der echten

**Radebeuler Lilienmilch-Seife**

v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden, weil es die beste Seife für eine **zarte, weiße Haut** und **rosigen Teint,** sowie gegen **Sommersprossen** und alle **Hautunreinigkeiten** ist. à Stück 50 Pfg. bei **Carl Braus.**

## Anna's Lied.

Mein ganzer Stolz ist Leopold,
Mein einz'ges Paradies,
Wenn er so lieblich und so hold
Den Kuß mir giebt so süß.
Wenn er als schneidiger Husar
An's beiße Herz mich drückt,
Dann bin ich weg so ganz und gar,
Dann bin ich ganz verrückt.
In jüngster Zeit da ist er stets
So blank heraus geputzt?
Das kommt, weil er die Stiefeln jetzt
Mit Krebs-Wichs hat gewichst.

Dosen à 10 u. 20 Pfg., sowie Holzschachteln à 5 u. 10 Pfg. sind zu haben bei

**Jul. Boecker, Fr. Gessinger, Aug. Hartmann, Hrch. v. d. Heyde, Ernst Klein, Wilh. Schmidt, L. Weinberg, Chr. Wilke in Schwerte.**

**Deutsche Bahnmeisterschule** Arnstadt in Thr.
Wegebau- u. Tiefbau-Schule.
Lehrg.: 3 Sem.: Staatl. Reifeprüf.
Staatscom. Sem.-Anf.: Nov. u. Mai
Director Rühl.

# „Kayser"-Rad bestes Rad!

**Vertreter: D. Nötting,** Schwerte a. d. Ruhr.

**Seiden** stoffe garantirt solide, Sammte, Plüsche und Velvets liefern **direkt an Private.** Man schreibe um Muster mit **genauer Angabe** des Gewünschten.

**von Elten & Keussen,** Fabrik und Handlung, **Crefeld.**

Verkaufsstelle: **Nordwall 66, Ecke Weststraße.**

**C. Braus,** Schwerte, Buchbinderei, Bilder-Einrahmungs-Geschäft.

## Deutsches Reichsgesetzbuch

**für Industrie, Handel und Gewerbe**

einschl. Handwerk und Landwirthschaft.

2 Bände gebunden in Halbfranz Mk. 20.—.

**Verlag von Bruer & Co., Berlin W. 57.**

Stets ergänzt bis zum Tage der Lieferung.

Inhalt: Alle Reichsgesetze, Verordnungen, Ausführungsbestimmungen 2c. 2c., welche in irgend welche Beziehung zum Erwerbs- und Verkehrsleben stehen, insbesondere: Handelsgesetzbuch — Gewerbeordnung — Zolltarif — Post-, Telegraphen- und Eisenbahn-Bestimmungen. — Bürgerliches Gesetzbuch, Justizgesetze, Gerichtskosten 2c. 2c.

**Mit Kommentar und sehr zahlreichen Formularen, Entwürfen 2c. 2c.**

Ausführliche Prospecte gratis und franco.

Zu beziehen durch die Carl Braus'sche Buchhandlung in Schwerte.

Selten **hohe Gewinne** für solch niedrigen Einsatz!

***Aachener Dombau- und Krönungshaus-***

**Geld-Lotterie** Ziehung 13., 14., 15., 16. Juni 1899

Nur 210000 Loose. Prosp. gratis.

Im glücklichsten Falle ist **der grösste Gewinn Mark**

**500,000**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1 Präm. | 300000 | = | 300000 |
| 1 Gew. | 200000 | = | 200000 |
| 1 à | 100000 | = | 100000 |
| 1 à | 50000 | = | 50000 |
| 1 à | 25000 | = | 25000 |
| 1 à | 10000 | = | 10000 |
| 5 à | 5000 | = | 25000 |
| 10 à | 3000 | = | 30000 |
| 20 à | 1000 | = | 20000 |
| 30 à | 500 | = | 15000 |
| 50 à | 300 | = | 15000 |
| 100 à | 100 | = | 10000 |
| 200 à | 50 | = | 10000 |
| 500 à | 30 | = | 15000 |
| 8000 à | 15 | = | 120000 |

8920 Gewinne und 1 Prämie zusammen Mark

**945,000**

**Baar** ohne Abzug zahlbar.

***Aachener Loose:***

1/1 M. 10, 1/2 M. 5, 1/4 M. 2.50 Porto und Liste 30 Pf. mehr. empf. u. vers. auch unt. Nachnahme — die billigste und sicherste Bestellung ist, Postanweisung — das General-Debit:

**Lüd. Müller & Co.**

Bank-Geschäft **Berlin C., Breitestr. 5.**

Tel.-Adr. **Glücksmüller.**



„Ei Toni!" spricht Gretchen, „Lackstiefel trägst Du Am Werktag?" — Antonie entgegnet darauf in Ruh: „Die Stiefel, Gretchen, die Du hier erblickst, Sind meine ganz alten, ich hab' sie gewichst **mit Gentner's Wichse in roten Dosen,** die rasch und leicht einen brillanten Glanz erzeugt, dabei kostet die Dose nur 10 Pfg."

Merkmal beim Einkauf: **Schutzmarke Kaminfeger.**

Fabrikant: **Carl Gentner in Göppingen.**



Schutz-Marke



Ober-Stabsarzt und Physikus Dr. G. Schmidt

Oberstabsarzt u. Physikus Dr. G. Schmidt's **Gehör-Oel**

beseitigt schnell und gründlich temporäre Taubheit, Ohrenfluss, Ohrensausen u. Schwerhörigkeit, selbst in veralteten Fällen. Pr. pr. Fl. M. 3.50 m. Gebrauchsanw. zu haben in fast sämmtlichen Apotheken.

**Reichsadler-Apotheke Elberfeld.**

## Wilh. Schild

Hagen i. W.

Elberfelderstrasse 30

**Spezial-Haus für**

**Bielefelder Leinen,**

**Tischzeuge, Wäsche,**

Braut- und Erstlings-Aussteuern.

**Anfertigung**

*sämtl. Wäschegegenstände im Hause.*

**Billige Preise. — Zahlreiche Anerkennungen.**

## Suchen Sie die Ursache,

daß ihre weiße Wäsche so gelb und wollene Wäsche so verfilzt und eingelaufen ist, nicht in der seitherigen Behandlung, sondern nur in dem unrichtigen Waschmittel, welches Sie gebrauchten.

## „Eureka"

heißt die Krone aller Waschmittel und nur „Eureka" macht feinste Wäsche!

Vormbaum's Wollwaschpulver „Eureka" ist nur in besseren Kurz-, Weiß- und Wollwaren-Geschäften zu haben. (21

## Tapeten!

**Naturell-Tapeten** v. 10 Pfg. an **Gold-Tapeten** von 20 „ „ in den **schönsten** und **neuesten** Mustern. Man verlange kostenfrei Musterbuch Nro. 475.

**Gebrüder Ziegler, Lüneburg.**

**Herzgl. Bangewerkschule**

Wtunt. 30. Oct. Vorunt. 2 Oct. **Holzminden** Wtr. 1898/9 995 Schüler.

**Maschinen- u. Mühlenbauschule** m. Verpfleganst. Dir. L. Haarmann.

**Specialität:**

Schwedische und astreine amerikanische



**Zimmer-Thüren**

Futter, Bekleidungen etc.

**Emil Funcke**

**Düsseldorf**

Oberstrasse 45.

Illustr. Preislisten gratis und franco.

**Frische Natur-Grasbutter**

Postkolli ca. 10 Pfd. 6 Mk. Nchn.

**Frassa,** Ortelsburg, Ostpr.

Erinnern Sie sich beim Einkauf von **Farben, Lacken, Pinseln, Tapeten** und aller einschlägigen Artikel — der Firma —

**Ernst Klein, Schwerte,**

Hüsingstraße 15.

Frisch! **Gut Heil!** Fromm!

# Turn-Verein Turnerbund Schwerte

feiert am 3. und 4. Juni sein

# 1. Stiftungs-Fest

verbunden mit

## Preis- u. Ehrenpreisturnen.

## Programm:

**Samstag, den 3. Juni**
abends 8 Uhr:
Großer
**Fest-Kommers.**
(Die aktiven Turner haben mit Turnmütze zu erscheinen.)

**Sonntag, den 4. Juni,**
morgens 6 Uhr:
**Turnerweckruf.**
von morgens 9 Uhr ab:
Empfang der fremden Vereine.
Punkt 10 Uhr:
**Antreten zum Ringen u. Stemmen.**
um je 3 Preise und 2 Ehrenpreise.
Punkt 12 Uhr:
Antreten zum
**Festzuge**
durch die Hauptstraßen der Stadt zum Schützenplatz.
Nach Ankunft dortselbst:
**Begrüßung der fremden Vereine.**

Hierauf großes
**Doppel-Concert**
verbunden mit
**Preis- und Ehrenpreisturnen**
an folgenden Geräten:
Reck, Barren, Stabhoch- und Weithochsprung
um je 3 Preise u. Ehrenpreise.
Hierauf:
**Aufmarsch mit Freiübungen,**
zu welchen Gesang und Stab-Uebungen gestattet sind
um 3 wertvolle Ehrenpreise.
Abends:
**Proklamation der Sieger**
und
**Preisverteilung.**

Die Preise bestehen aus prachtvollen Eichenlaubkränzen, die Ehrenpreise aus 24 Wertgegenständen.

Zum Schluß:
**Großer Festball**
im Zelt auf dem Schützenplatz.

**Die Musik wird ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments No. 56 aus Wesel unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Lehmann und einer Zivil-Kapelle.**

Um rege Teilnahme bittet
**Der Fest-Ausschuss. Der Vorstand.**

**Die Eltern der Turner und Turnschüler werden zu diesem Feste freundlichst eingeladen.**

NB. Die gehrten Bewohner von Schwerte werden gebeten, das Fest durch Beflaggen der Häuser verschönern zu helfen.

### Eintrittspreise:

Vorverkaufskarten zum **Konzert 30 Pfg.**, an der Kasse **40 Pfg.**, ganze **Festkarten 1,25 Mk.**, an der Kasse **1,50 Mk.**, vormittags zum **Frühkonzert** (mit Ringen und Stemmen) **20 Pfg.**

Vorverkaufskarten sind zu haben bei Herrn Friseur **Aug. Paul**, in den Zigarrenhandlungen der Herren **Gust. Kleingarn, Ad. Heinrich, H. Hagemann** und der **Ww. Weinberg** und beim Vereinswirt **Böhmer.**

Froh! Frei!

---

**Lüstre-, Drell- und Loden-Joppen**
sind in allen Weiten vorrätig.
Leinene und halbwollene
**Drell-Anzüge,**
luftecht u. waschbar, werden in kürzester Zeit angefertigt.
**Ernst Müller,**
Schwerte, Ostenstrasse 18.

---

**Herren- und Knaben-Anzüge**
sind in sehr großer Auswahl neu eingetroffen u. empfehle solche zu unerreicht billigen Preisen.
Schwerte, Markt 3.
**Fried. Liese.**

---

**Steuer-reklamationen** etc.,
sachgemäße Anfertigung bei
**Jos. Köster,**
**Hörde**, Bickefeldstraße 1a.
**Sonntags ganzen Tag, Wochentags vor 9 Uhr morgens. Preis 1 Mk.**

---

Die Zahlung der Beiträge zur Viehsterbekasse findet am Sonntag, den 4. d. Mts., nachmittags von 4—6 Uhr in meiner Wohnung statt.
Ergste, den 1. Juni 1899.
**W. Kromberg.**

---

**Rott. Bohnenstangen, Matten u. Heckenstöcke**
sowie sehr schöne 12 Mtr. lange
**Frechtungsstangen**
besonders auch zu Fahnenstangen geeignet, empfiehlt billigst
**Aug. Baader,**
Schwerte, Bahnhofstr.

---

**Kartoffeln**
zu M. 2.50 empfiehlt
**C. Lethaus.**

---

**Roggenstroh**
hat noch abzugeben
**W. Börstinghaus,**
Hagenerstraße 13.

---

**Margarine**
nur **beste** Ware per Pfd. 40, 50, 60, 70 und 75 Pfg. bei
**F. Weischede,**
17 Hüsingstraße 17.

---

**Haushaltungs-Kaffee,**
hochfeine verbess. Mischung
p. Pfd. 1.—.
**Carl Trog.**

---

# Verbands-Fest

der

## Evangelischen Arbeiter-Vereine

des Kreisverbandes Iserlohn

am 4. Juni 1899.

Die Mitglieder des hiesigen Vereins treten punkt **2 Uhr** im Vereinslokale (Herrn Hagemann) an. Vereinsabzeichen sind anzulegen.

**Der Festzug** beginnt punkt **3 Uhr** vom Bahnhof Schwerte durch die Straßen der Stadt zum Festlokale (Hagemann).

Dort zuerst **Festgottesdienst.** (Festprediger Herr Pfarrer Ulmke-Dortmund.)

Darauf **Nachversammlung** mit Ansprachen und Gesangvorträgen.

Anmerkung: Recht zahlreiche Beteiligung am Festzuge ist dringend erwünscht.
Die Bürger werden gebeten, zu flaggen.

**Der Vorstand.**

---



## Schützenbund
Schwerte.

**Bataillons-Befehl!**
Sämtliche Kompagnieen treten am
**Sonntag, den 4. Juni,**
punkt 4¼ Uhr, in ihren Vereinslokalen an und marschieren mit Musik zum Exerzierplatz.
**Der Major.**

---

Die
## Vereinigte Gesellen-Auflage,
eingeschriebene Hülfskasse,
**Schwerte**
feiert am
**Sonntag, 11. Juni d. Js.,**
geschlossen im Lokale des Herrn **Ludw. Hagemann** (im Reiche des Wassers) ihr diesjähriges
# Stiftungsfest
nach folgendem
**Programm:**
Nachmittags 2 Uhr: **Antreten der Mitglieder im Vereinslokal.** — Punkt 3 Uhr:
**Festzug durch die Stadt.**
Hierauf:
**Grosses Konzert,**
ausgeführt von der **Giesenkirchen**'schen Kapelle aus **Dortmund** unter Leitung ihres Dirigenten.
Abends 8 Uhr:
**Fest-Ball.**

Sämtliche Meister und Arbeitgeber der Stadt sind hierdurch freundlichst eingeladen. Auch können Nichtmitglieder, welche Handwerker sind, durch Mitglieder eingeführt werden.

Mitglieder, welche den Festzug nicht mitmachen, haben zum Konzert und Ball keinen Zutritt.

**Der Vorstand.**

---

## Gesangfest.



Der Gesangverein
**„Eintracht"**
zu **Westhofen**
feiert am **Sonntag, den 11. Juni d. Js.,** nachmittags 4 Uhr, sein diesjähriges
**Stiftungs-Fest**
im Saale des Wirts Herm. Weiberg unter Mitwirkung mehrerer auswärtiger Vereine durch **Konzert** und **Ball.** — **Entree:** Festkarte M. 1, Konzert M. 0,50, Ball M. 0,75. — Hierzu ladet freundl. ein
**Der Vorstand.**

NB. Die Musik wird ausgeführt von der Hagener Stadtkapelle unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten **Alfr. Schmidt.**